

		AZ:	- 12 - Büro des Oberbürgermeisters
--	--	-----	------------------------------------

Mitteilung-Nr.: 0489/2013/MV

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Hauptausschuss	12.09.2017	Ö	Kenntnisnahme

Betreff:

**Weiterentwicklung des
Holstenkösten-Konzeptes**

B e g r ü n d u n g :

Der Bitte des Hauptausschusses vom 27. Juni 2017 folgend, erfolgt eine mündliche Vorstellung der Konzeptionen für die Holstenköste, die in dieser Vorlage zusammengefasst dargestellt werden.

1. Ausgangslage

In den letzten 2 Jahren (2016/2017) war ein Besucherschwund um ca. 30.000 Besucherinnen und Besucher (von ca. 200.000 auf ca. 170.000) zu verzeichnen.

- Gründe:
- Wetter: es gibt deutlich mehr Besucher bei schönem Wetter, siehe Samstag/Sonntag auf der Holstenköste 2017.
 - Sicherheitslage allgemein: laut Polizei sind die Besucherzahlen generell rückläufig (außer in Kiel, da dort der Segeltourismus mitgezählt wird)
 - 2017: durch die Pfingstfeiertage waren einige Menschen im Kurzurlaub
 - Verkleinerte Veranstaltungsfläche
 - Das sich jährlich wiederholende Programm auf den Bühnen (siehe Rathausbühne – das Programm ist fast identisch zum Vorjahr; Musikprogramm der Hauptbühnen bietet nur Top 40-Bands)
 - Auch durch den Wegfall der Hinterhöfe bekommt die Holstenköste mehr und mehr einen Jahrmarkts-Charakter
 - Es finden sich kaum Attraktionen für die jüngere Generation (z. B. durch den Wegfall „Superhopser“ und „Power-Tower“)
 - Das Musikprogramm ist zu einheitlich; es werden kein Alternativen (Ausnahme: Junge Bühne) geboten.

2. Externe Bewertung der Holstenköste

2011 erstellte die Unternehmensberatung Hock und Partner mit Bezug auf die Veranstaltungsfläche und das Programm ein Gutachten. Ergebnis:

- Neumünster bekommt „viel Veranstaltung für wenig Geld“
- Umfang der Veranstaltung muss beibehalten werden
- Entwicklung hin zum „Bürgerfest“
- Bürger: „Mitnehmen statt ansagen“
- Kaufmännische Abwicklung: zentrale Steuerung über die Stadt; platzweises Risiko über die Betreiber

Fazit Hock und Partner:

Die Holstenköste ist gut aufgestellt in Hinblick auf die Vielfältigkeit des Angebots (Anzahl Bühnen, Köstenlauf, Kindermeile, Junge Bühne, ALS-Cup, Skater-Park, Einbeziehung der Vereine etc.).

3. Veranstalter-Konzeption

Für die Bespielung der Flächen und Bühnen, mit Ausnahme der VR-Bank-Bühne und Rathaus-Innenhof-Bühne, müssen bis 01. November jeden Jahres jeweils für das Folgejahr Konzepte von Co-Veranstaltern im Bewerbungsverfahren vorgelegt werden. Die Co-Veranstalter im Jahr 2017 waren zum Beispiel Kluge Beratung e.K. und Nord-Ostsee Events.

Kriterien für die Auswahl sind insbesondere die Attraktivität des Angebotes (z. B. Musik- und Veranstaltungsprogramm für unterschiedliche Zielgruppen).

Die Stadt Neumünster entscheidet, welches Konzept angenommen und umgesetzt werden darf. So gibt es zum Beispiel die Bayern-Bühne und die Holsten-Galerie-Bühne. Finanziert und organisiert werden die Konzepte über den jeweiligen Co-Veranstalter, die in Absprache mit der Marktbehörde auch für die Standvergabe auf ihrer Fläche verantwortlich sind.

Die Stadt Neumünster behält sich vor, den Großflecken (vom Rondell Karstadt bis Rathaus) inklusive der Hauptbühne (VR-Bank-Bühne) und den Rathaus-Innenhof selbst zu bespielen.

4. Kriterien für die Standvergabe

Gemäß einer gängigen auf der Rechtsprechung basierenden Praxis erfolgt die Standvergabe nach folgenden Kriterien (Aufzählung ohne Reihenfolge):

- | | |
|---------------------------------------|--|
| • Standsortiment | - Fahr- und Laufgeschäfte
- Kinderfahrgeschäfte
- Imbiss- und Ausschankbetriebe
- Spiel- und Verkaufsgeschäfte
- Neuheiten
- Tierbestände |
| • Standgröße | Tiefe / Breite / Höhe |
| • Standplatzangebot | Vorhandene Fläche |
| • Standart | Wagen / fester Stand / Zelt / Freifläche |
| • Vorhandene Markt
Standsortimente | - Bereits vorhandene Anzahl auf dem Markt
- Sortimente in unmittelbarer Nähe zum Standort |
| • Aussehen des Standes | Attraktivität / optisches Erscheinungsbild |
| • Beleuchtung | LED Energiesparend |

- Vertrauenswürdigkeit des Betreibers Offene Forderungen bei der Stadt NMS
- Regionalität des Standbetreibers Kommt der Betreiber aus dem Großraum Neumünster oder Umgebung
- Strom / Wasser / Abwasser - Sind diese an dem Standort verfügbar
- Können Strom- und Wassermengen in der Menge geliefert werden
- Belästigungen - Rauch
- Lärm
- Flugasche
- Weitere Zustimmungen - Bauaufsicht (fliegende Bauten)
- Lebensmittelkontrolle
- Feuerwehr
- Polizei

5. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen (Gebühren, Zuschüsse etc...)

Aufwendungen laut Haushalt (ohne Personalkosten): 75.000 €
Erträge laut Haushalt 60.000 €

	2016	2017
Einnahmen aus Standgeldanteil (Schausteller) und Zuschüssen zur Programmgestaltung (Sponsoren)	72.000 €	75.000 €
Direkte Kosten: Ausgaben ohne interne Verrechnung (Honorare, Technik, Wasser, Strom, Sicherheitsdienst, WC, Bühnen usw.)	84.000 €	83.000 €
Indirekte Kosten: Interne Verrechnungen (Abfallentsorgung, Straßenreinigung, Grünflächen, Personalkosten usw.)	47.000 €	47.000 €
Zuschussbedarf mit interner Verrechnung	59.000 €	55.000 €
„Echter“ Zuschussbedarf ohne interne Verrechnung	12.000 €	8.000 €

Die Standgebühren für die Holstenköste werden nach der Marktgebührensatzung vom 03.04.2014 Anlage Gebührentarif C. Innenstadtfest „Holstenköste“ von jedem einzelnen Schausteller über einen Gebührenbescheid erhoben. Dies gilt für alle Schausteller sowohl auf den von der Stadt Neumünster, als auch auf den von Eventmanagern betriebenen Flächen.

Für Flächen, die der Stadt Neumünster nicht gehören oder für die bereits durch Gebühren der Außengastronomie bezahlt wird, erstellt die Stadt Neumünster keine Kostenbescheide.

Die Gebühren betragen pro Quadratmeter und Veranstaltungstag:

a)	Fahr- und Spielgeschäfte	5,50 €
b)	Ausschank- und Glücksspielgeschäfte	7,00 €
c)	Sonstige Geschäfte	6,00 €

Beispielsberechnung „Superhopser“:

Auf Grundlage der Größe von 15 x 13 m (195 qm) und einem Quadratmeterpreis-Preis von 5,50 € je Tag ergibt sich eine Gebühr in Höhe von 4.290,00 €.

Die Summe der erhaltenen Gebühren werden zwischen dem Fachdienst 12, Büro des Oberbürgermeisters und Fachdienst 32, Abt. Ordnungsangelegenheiten aufgeteilt.

Hierbei gilt, dass die Marktbehörde (32.1) nach Grundlagen der Gebührensatzung Anlage Gebührentarif A Volksfeste einen Anteil der Standgebühren erhält und der Restbetrag beim Fachdienst 12, Büro des Oberbürgermeisters, zur Finanzierung der Holstenküste verbleibt.

Auflistung der Beträge der letzten sechs Jahre:

Jahr	Summe	FD 32	FD 12
2017	65.399,50 €	9.075,20 €	56.324,30 €
2016	57.789,50 €	8.145,21 €	49.644,29 €
2015	55.652,94 €	7.943,53 €	47.709,41 €
2014	54.475,63 €	7.803,70 €	46.671,93 €
2013	58.076,47 €	8.174,79 €	49.901,68 €
2012	56.716,39 €	8.041,68 €	48.674,71 €

Hinweis: Seit dem 01.01.2017 ist aufgrund eines Urteils des Bundesfinanzhofes Umsatzsteuer für Jahrmärkte, Volksfeste, Circus-Veranstaltungen und Wochenmärkte nicht mehr zu erheben.

6. Geplante Neuerungen

Eine für Besucherinnen und Besucher interessante Holstenküste lebt neben den altbekannten Programmpunkten auch von der Abwechslung und einem ansprechenden Programm. Dazu bedarf es eines kontinuierlichen Anpassungsprozesses und aufgrund der geringeren Besucherzahlen aktuell einiger Neuerungen.

a) **Kostenlauf** (Unter der neuen Leitung des SVT)

Motto: „Zukunft durch Tradition“, das bedeutet die Fortführung des Konzepts mit bewährten Partnern, jedoch perspektivisch offen für eine Weiterentwicklung des Laufes.

Stärkere Einbindung der Schulen bzw. der Schüler und Schülerinnen als Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Lauf.

Zielbereich: Dort liegt ein roter Teppich, über den die Ziellinie überquert wird. Der Zieleinlauf wird mit Cheerleadern des SVT als finale Motivation gesäumt. Jeder Teilnehmer erhält einen Holstenköstenlauf-Becher und (neu) eine Medaille.

Die Siegerehrung soll mehr in den Fokus der Öffentlichkeit rücken, um die vorhandenen Emotionen auf die Besucherinnen und Besucher der Holstenköste zu übertragen und den Siegerinnen und Siegern einen würdigeren Rahmen zu geben. Dazu könnten die Teichuferanlagen und die Bühne der Jungen Bühne genutzt werden (Synergieeffekt: mehr Publikum bei der Jungen Bühne). Alternativ: kleine Bühne auf der Wiese der Anscharkirche.

Eigene Internetseite für Holstenköstenlauf: www.holstenkoestenlauf.de; bessere Präsentation des Laufes, der Stadt und der Sponsoren.

Ausblick:

Der Holstenköstenlauf ist eine von drei Top-Laufveranstaltungen in Schleswig-Holstein.

Um dieses Niveau zu halten und perspektivisch auszubauen, ist geplant, einen Halbmarathon zu integrieren. Dazu werden nationale Top-Läuferinnen und Top-Läufer angefragt, deren Spitzenniveau sowohl Publikum als auch ein breiteres Teilnehmerfeld anzieht.

Somit wird für eine Steigerung der Attraktivität des Laufes und der Holstenköste gesorgt. Im Idealfall verknüpft mit Übernachtungen und Einkäufen.

Einführung eines Firmenlaufs; evtl. schon 2018 möglich.

Organisation einer Läufermesse, die vor und während der Läufe geöffnet hat und laufbegeisterten Partnern die Möglichkeit bietet, ihre Produkte zu präsentieren und zu verkaufen. Vorzugsweise mit Neumünsteraner Unternehmen. Ort: Evtl. Teichuferanlagen, zur Anbindung an die Junge Bühne, links und rechts des Weges.

b) Rathausbühne im Innenhof

Änderung des kompletten Programms; Wandel vom Image der reinen Folklorebühne zur „Kulturbühne“.

Beispiel:

Donnerstag:

Eröffnungskonzert mit möglichst „prominenten“ Künstlern, wie dieses Jahr Anne Haigis. Finanziert durch Hauptsponsor für die Bühne (in 2017: Schöner Norden Immobilien). Musikrichtung: Singer/Songwriter mit Anspruch.

Freitag:

Tagsüber Aktionen und Vorführungen der Vereine; Musikprogramm z.B. des Blasorchesters Tungendorf etc..

Abends: Künstler/Bands jenseits des Mainstreams und der Partybands (z.B. Simon & Garfunkel Coverband, Estas Tonne - Gitarrenvirtuose, oder...)

Samstag:

Gelegenheit für die Neumünsteraner Musikszene, sich im Stundenrhythmus zu präsentieren. In Anlehnung an den KöstenRock gibt es viele Bands, die auch ohne Gage auftreten würden. Unterstützung hinsichtlich der Umsetzung des

Projektes (Technik, Bandauswahl, Durchführung und Organisation) ist bereits zugesichert.

Sonntag:

Keine Änderungen bzw. weitere Planungen erforderlich.

Alternative:

Etablierung der Bühne als „Rock-Bühne“ (abends ab 18 Uhr)

Optische Veränderungen:

Schließung der Arkaden mit Holzwand oder Planen/Lamellen, um einen Hinterhof-Charakter zu schaffen (Verminderung von Zugluft); Hinweistafel auf Bühne am Eingang zum Innenhof; evtl. Gastro-Schirme als Regenschutz und zur Schaffung einer „gemütlichen Atmosphäre“.

c) Musikprogramm Hauptbühne

Die Hauptbühne wird finanziert über Sponsoren, die von den Gastronomen rund um die Hauptbühne akquiriert werden. Evtl. Differenzen / Fehlbeträge werden nach der Holstenköste aufgeteilt und den Gastronomen anteilig in Rechnung gestellt.

Musikprogramm: Die Gastronomen haben Mitspracherecht bei der Auswahl. Die Bandauswahl orientiert sich an perspektivischem Umsatz.

Die Qualität des Programms richtet sich nach Höhe der Sponsoreneinnahmen. Eine Steigerung der Qualität ist nur möglich, wenn die finanzielle Ausstattung verbessert wird.

Geplant: Verlegung eines Tanzbodens vor der Bühne (Beispiel Kiel, Rathaus-Bühne)

Medienpartner: Aufgrund der zeitlichen Nähe zur Kieler Woche ist es kaum möglich, Medienpartner wie R.SH oder NDR für die Holstenköste zu gewinnen. Es werden allerdings aktuell Gespräch mit N-Joy geführt, die zum NDR gehören und am Freitagabend ein junges Programm mit Diskjockey, bekanntem Moderator und einem Live-Act präsentieren könnten. Somit wäre zumindest an einem Abend ein Programm für die jüngere Generation geboten und zusätzliches Publikum in die Innenstadt gezogen.

d) Rencks Park

Ausdehnung der Kindermeile von Samstag auf Samstag und Sonntag;
Ein Kinderflohmarkt in der Holstenstraße soll die Besucherinnen und Besucher in den Rencks Park leiten.

e) Angebot für Jugendliche / Junge Erwachsene

Der Superhopper muss wieder auf die Klosterinsel zurück; das Fehlen dieses Fahrgeschäftes signalisierte den Bürgerinnen und Bürgern eine weitere Verkleinerung der Veranstaltungsfläche, was mit Unzufriedenheit z.B. bei Facebook kommentiert wurde. Das Fehlen des Superhoppers hat zudem nicht nur eine negative Außenwirkung, sondern reißt auch eine Lücke in die finanzielle Planung aufgrund der fehlenden Standgebühren.

Das Musikprogramm auf der Hauptbühne muss zumindest an einem Abend auf jüngeres Publikum zugeschnitten werden. Die Jugendlichen von heute sind die Alten von morgen und somit wird eine Bindung an die Holstenküste erzeugt. Vorschlag: DJ-Abend zum Tanzen mit Light-Show (siehe Medienpartner).

f) Erweiterung der Veranstaltungsfläche:

Wiedereinführung der Hinterhöfe bzw. des Arko-Hinterhofes; Gespräche werden diesbezüglich bereits geführt. Es gibt einen Interessenten, der auch den Anteil der GEMA-Gebühren für die Hinterhoffläche übernehmen würde. Dadurch gäbe es eine Neuausrichtung der Gastronomen rund um die Hauptbühne und eine mögliche Änderung des Gastronomie-Angebotes.

Der Gerisch Park: kann vielleicht als „Kulturpartner“ für die Holstenküste gewonnen werden. Möglich wäre eine kleine Bühne im Park für vielfältige Veranstaltungen (Lesungen, Musik, Kinderprogramm). Finanzierung: autark. Dafür Integration des Parks in die Werbemaßnahmen.

Kösten-Area: Vergrößerung der Veranstaltungsfläche.

g) Interne Präsentation:

Das VIP Zelt hinter der Hauptbühne für geladene Gäste hat sich bewährt. Aber es muss eine striktere Umsetzung beim Zugang zum Bereich gewährleistet werden. Deshalb soll eine verstärkte Eingangs- bzw. Zugangskontrolle durch

z. B. im Vorwege verteilte Bändchen erfolgen.

Zumindest am Eröffnungstag sollen externe Service-Mitarbeiter (z. B. Schülerinnen/Schüler, Studentinnen/Studenten) den Ausschank / das Catering hinter der Hauptbühne übernehmen.

Ausstattung der Leitstellen-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter mit einheitlichen Warnwesten-/Jacken/Shirts (siehe Verkehrsbehörde/Ordnungsamt), um sowohl intern als auch extern sofort als verantwortliches Team erkennbar zu sein, ist sinnvoll.

h) Koordinierungsstab

Bildung eines Koordinierungsstabes zur effektiveren Abwicklung und Durchführung der Organisation, besonders auch hinsichtlich des erweiterten Sicherheitskonzeptes und der Koordinierung mit Polizei und Rettungsdiensten

i) Flohmarkt

Verändertes Verkehrskonzept mit Einbahnstraßenführung zum schnelleren Be- und Entladen morgens und abends.

j) Werbung:

Erweiterung des Radius über Social Media und eventuell Radiowerbung (siehe Medienpartner).

